

Maria Gellermann, Universität Vechta

# ASP: Wie gut sind Sie vorbereitet? Neues Online-Tool gibt Antworten

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) kommt unaufhörlich näher. Damit Schweinehalter systematisch ihr Risiko für einen Eintrag der ASP in ihren Bestand analysieren können, hat die Universität Vechta gemeinsam mit der SUISAG ein Beratungsinstrument für Tierhalter entwickelt und am 1. September der Öffentlichkeit vorgestellt.

«Schweinepest kriegt man nicht- man holt sie sich» – diese Aussage trifft ganz besonders für die ASP zu. So kann der Erreger als «schweres» Virus Hausschweinebestände z.B. nicht über die Luft infizieren, sondern nur durch eine direkte Übertragung. Als Hauptrisikofaktor wird derzeit der Mensch betrachtet. Durch effektive Abschirmungsmassnahmen kann das Risiko eines Eintrags in einen Bestand also wirksam gesenkt werden. Doch worauf kommt es dabei an?

Die «ASP-Risikoampel», ein neues kostenloses Online-Tool wurde an der Universität Vechta entwickelt und unterstützt Schweinehalter dabei, ihre betriebliche Biosicherheit zu überprüfen. Gemeinsam mit der SUISAG und unterstützt von 33 Experten aus der gesamten Schweiz sowie weiteren Wissenschaftlern z.B. auch des Friedrich-Loeffler-Instituts, wurde in diesem Jahr die ASP-Risikoampel Schweiz unter der Leitung von Dr. Maria Gellermann und Dr. Stefanie Klausmann erarbeitet. Am 1. September wurde die Schweizer ASP-Risikoampel der Öffentlichkeit im Rahmen einer Fachkonferenz vorgestellt.

Im Unterschied zu anderen Seuchen droht die ASP in der europäischen Schwarzwild-

population endemisch (gehäufte Fälle in einer Region) und damit zu einer langfristigen Herausforderung für die Branche zu werden. Das breit aufgestellte Expertenteam hat bei Erarbeitung und Gewichtung der einzelnen Fragen und Antworten den fachlichen Fokus daher ganz auf die Eigenschaften des ASP- Virus und den Schutz vor einem Eintrag gelegt; so ist das ASP-Virus spezialisiert auf eine Übertragung durch Blut und benötigt einen aktiven Überträger (Vektor), um in einen Schweinebestand zu gelangen. Es ist sehr lange haltbar in der Umwelt sowie in nicht-erhitzten Lebensmitteln und Speiseabfällen, lässt sich aber als behülltes Virus vergleichsweise gut desinfizieren.

Die kostenfreie Online-Risikobewertung wurde entwickelt, um die Biosicherheitslage des eigenen Betriebs im Hinblick auf einen ASP-Eintrag zu bewerten und eigenständig oder auch gemeinsam mit dem SGD, dem Bestandestierarzt oder Berater Verbesserungen vorzunehmen. Fachleute

aus allen Bereichen der Schweineproduktion, der Beratung, der Veterinärbehörden und der Wissenschaft haben hierfür aktuelle Empfehlungen zu ASP für den Tierhalter aufbereitet und bewertet. Besonderer Wert wurde auf die Berücksichtigung der Schweizer Produktionsverfahren gelegt. Der Personenverkehr im Betrieb wird hier ebenso erfragt wie der Umgang mit Kadavern, der Kontakt zu Jägern oder zu ASP-Risikogebieten.

## So läuft der Online-Check für Ihre betriebliche Biosicherheit

Die Beantwortung der ASP-Risikoampel dauert etwa eine Stunde. Los geht es mit einer kurzen Abfrage von Kanton, Betriebsgrösse und Produktionstyp (z.B. Abferkelbetrieb, Geschlossenes System oder Mast). Dann sind per Multiple-Choice-System je nach Betriebstyp maximal 118 Fragen aus den drei Bereichen Betriebslage, Abschirmung des Stalles und Arbeitsabläufe zu beantworten.

Die Befragung startet im ersten Teil mit Fragen zur Lage des Betriebs, den baulichen Voraussetzungen, dem Zugang zum Gelände und zur Wildschwein-Dichte der Region. Im zweiten Teil geht es weiter mit den konkreten Abschirmungsmassnahmen wie Hygieneschleuse und Schutzkleidung. Im dritten Teil geht es schliesslich um die



## ASP RISIKOAMPEL SCHWEIZ

Online-Tagung für Produzenten am 22.9.2020! Alle Informationen finden Sie auf der 1. Umschlaginnenseite! (Veranstaltungssprache: deutsch)

Journée des producteurs en ligne le 22.09.2020! Vous trouverez toutes les informations sur la 1<sup>re</sup> page intérieure de la couverture! (manifestation en langue allemande)



Zugang zum Online-Tool ASP-Riskoampel Schweiz über www.suisag.ch

Accès à l'outil en ligne feu de signalisation risque PPA Suisse via www.suisag.ch

Arbeitsabläufe auf dem Betrieb: Wie erfolgt der Verkehr auf dem Gelände, z.B. Tiertransporte, Futterlieferungen, Kadaverentsorgung? Auch Fragen zu Gülle- und Mistentsorgung werden gestellt. Das Fragetool endet mit sieben Fragen zu Reinigung, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung, bevor man sofort eine Ergebnisauswertung der Abfrage erhält. Das Gesamtergebnis der Abfrage erscheint am Ende auf einer Seite als *Risikoanalyse* und wird als erreichter Prozentwert für jede Kategorie

angegeben. Die Darstellung der Ergebnisse in den Ampelfarben (rot-gelb-grün) ermöglicht eine rasche Orientierung.

## Wie kann der Betrieb das Ergebnis nutzen?

Damit aus der Analyse auch Handlungsansätze werden können, hat der Nutzer nun weitere Auswahlmöglichkeiten:

Auf Basis der individuellen Antworten kann eine individuelle *Optimierungsanalyse* heruntergeladen werden. Sie enthält

fachliche Erklärungen und wertvollen Hinweise zur Umsetzung. Zum Beispiel zum Umgang mit dem besonderen Risiko durch Tiertransportfahrzeuge und zur wirksamen Desinfektion gegen das ASP-Virus.

Und schliesslich werden in einer *To Do-*Liste passende konkrete Massnahmen vorgeschlagen, z.B. zur Einrichtung und Ausgestaltung der Hygieneschleuse, des Kadaverlagers, der Rampe. Das Besondere: Die Massnahmen werden dabei gleich nach ihrer Wertigkeit priorisiert aufgeführt. Die



Schutz vor Krankheitseintragung – Umzäunung verhindert den direkten Kontakt zwischen Wild- und Hausschweinen.

Protection contre l'introduction de maladies – les clôtures empêchent le contact direct entre les sangliers et les porcs domestiques.



Hygieneschleuse für die klare Trennung vom Schwarz-Weiss-Bereich.

Sas d'hygiène pour une séparation nette de la zone noire et blanche.





Transport der Mastferkel – Verladerampe für einen effizienten Tierverlad und um das Risiko einer Krankheitseinschleppung zu minimieren.

Transport des porcelets d'engraissement – rampe de chargement pour un chargement efficace des animaux et pour minimiser le risque d'introduction de maladies.

zum Schutz vor einem ASP-Eintrag wichtigsten Massnahmen stehen oben. Ergänzt wird das Tool neben vielen fachlichen Hinweisen auch mit weiterführenden Hinweisen und Links rund um das Thema ASP.

#### Vorsorge treffen in Zeiten erhöhter Seuchengefahr

Die Basis für ein gut verwertbares Ergebnis der Abfrage ist eine möglichst ehrliche Beantwortung der Fragen. Die «Ideal»-Voraussetzungen für eine stets lückenlose Abschirmung erfüllen in der Praxis nur wenige Betriebe; einen 100% Wert für maximale Biosicherheit wird bei ehrlicher Beantwortung daher nur eine Minderheit erfüllen. Dennoch kommt es für eine strategische Optimierung der Vorsorge auf eine Analyse der betriebseigenen Situation an. In Zeiten erhöhter Seuchengefahr ist jeder Betriebsleiter aufgefordert, die getroffenen Massnahmen zu Abschirmung zu überprüfen: Erlauben die baulichen Voraussetzungen eine wirksame Abschirmung- ist das Betriebsgelände wildschweinsicher eingefriedet? Und werden Biosicherheitsmassnahmen auch im betrieblichen Alltag konsequent von allen Personen umgesetzt? Ein Check mit der ASP-Risikoampel gibt schnell eine Antwort und macht Handlungsvorschläge. So steht ein betriebsindividueller Leitfaden zur Verfügung, mit

welchem alle wesentlichen Risiken für den Eintrag von ASP erfasst werden. Grundlegende Voraussetzungen für eine wirksame Abschirmung des Betriebes wie z.B. die Einteilung in Schwarz-Weiss-Bereiche sind auch in kleineren Betrieben umsetzbar. Die kurz- und langfristige Planung und Umsetzung von Optimierungsmassnahmen vor Ort sollte mithilfe externer Beratung, z.B. durch den Schweinegesundheitsdienst und ggf. des Bestandestierarztes erfolgen. Das Angebot ergänzt damit bestehende Vorgaben und Empfehlungen zur Biosicherheit. Das Online-Tool ist dabei zur Vorsorge, nicht zur Früherkennung von ASP vorgesehen, ebenso nicht für den Ernstfall

#### Stimmen aus der Praxis



zen (nicht nur ASP).

Thomas Kempf, Mastferkelproduzent

#### 1. Wo sehen Sie als Tierhaltern den Sinn der Risikoampel?

können. Wo liegen die Gefahren? Wo müssen wir hin? Es ist auch eine Grundlage für die Schulung unserer vor- und nachgelagerten Betriebe, vom Einkauf über die Lieferungen, für die Sensibilisierung der Angestellten sowie für den Ablauf von verschiedenen Arbeiten wie z.B. dem Anfahren der Kadaverstelle bis hin zum Abtransport der Gülle. Zusätzlich ist die Ampel auch ein Hilfsmittel für uns Tierhalter allen Interessierten die Betriebsabläufe zu erklären. Gerne zeigen wir unsere Betriebe, aber es gibt einzuhaltende Vorgaben - wir sind für gesunde Schweinebestände. Die Risikoampel ist auch ein Wachrütteln, wir müssen vorsichtig sein und unsere Tiere vor einem ASP-Ausbruch schüt-

die uns aufzeigt, was wir noch verbessern

#### 2. Wo sehen Sie den Bedarf zur Weiterentwicklung der Biosicherheit?

Wie bringen wir es fertig, dass der Konsument versteht was Biosicherheit heisst? Nur schon der Gedanke «Gedankenlos im Ausland einkaufen» stellt uns vor Herausforderungen. Zum Einkauf gehören nicht nur Lebensmittel - nein, auch Stroh und Futter. Biosicherheit soll auch für die Qualität stehen, nicht nur billig oder günstig. Die Herkunft der Produkte, die wir in der Schweinehaltung einsetzen möchten, soll in Zukunft auch immer mit dem Gedanken Biosicherheit verbunden werden.

#### Susanne Betscher, Betriebsleiterin auf dem Schweinezuchtbetrieb Wiggerhof

#### 1. Wo sehen Sie als Tierhaltern den Sinn der Risikoampel?

Die Selbstkontrolle ist mit der Risikoampel besser möglich. Es zeigt einem die Schwachpunkte auf seinem eigenen Betrieb auf.

#### 2. Wo sehen Sie den Bedarf zur Weiterentwicklung der Biosicherheit?

Ein Punkt ist: Wie ernst nimmt es jeder Betriebsleiter mit der Biosicherheit? Wie kann die Biosicherheit bestmöglich umgesetzt werden je nach Lage des Betriebes, der Aufstallungsart (Labelställe mit Ausläufen), oder mit nicht kompakten Stallungen durch diverse Um- und Neubauten? Ich finde eine externe Beratung evtl. durch den SGD sinn-



Susanne **Betscher** im Abferkelabteil.

Susanne Betscher dans la maternité.



Blick auf den Zuchtbetrieb von Thomas Kempf

Vue sur l'exploitation d'élevage de Thomas Kempf



Blick auf den Wiggerhof

Vue sur l'exploitation Wiggerhof

16

eines Seuchenausbruchs, in dem besondere Vorschriften zur Tierseuchenbekämpfung Anwendung finden.

Die SUISAG wird die ASP-Risikoampel künftig in ihre Beratung integrieren. Sie steht SGD-Betrieben nach ihrer Anmeldung auf www.suisag.ch über ihren SUISAG-Account zur Verfügung. (Aufrufen der ASP Risikoampel im Bereich «Ihre Werkzeuge»). Weiterhin steht die Risikoampel auch auf den Seiten der Universität Vechta unter https://www.risikoampel.uni-vechta.de anonym und ebenfalls kostenfrei zur Verfügung. Noch hat die ASP die Schweiz nicht erreicht – Alle schweinehaltenden Betriebe sollten daher ihre Verantwortung zur Absicherung der Bestände jetzt besonders ernst nehmen.

#### Zusammenfassung

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) kommt unaufhörlich näher. Damit Schweinehalter

systematisch ihr Risiko für einen Eintrag der ASP in ihren Bestand analysieren können, hat die Universität Vechta mit der SUISAG die ASP-Risikoampel Schweiz für Tierhalter entwickelt und am 1. September der Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam mit schweizweit 33 Experten und unterstützt von fünf deutschen Wissenschaftlern wurde die fachliche Basis für das Onlinetool erarbeitet. Das Onlinetool richtet sich an Schweinehalter und berücksichtigt die schweizerischen Produktionsverhältnisse. Das Beratungsinstrument ergänzt damit bestehende Empfehlungen und Vorgaben zur Biossicherheit. Abgefragt werden in insgesamt 118 Fragen Details aus den drei Bereichen Betriebslage, Abschirmung des Stalles und Arbeitsabläufe auf dem Betrieb. Nach der etwa einstündigen Onlinebefragung erhält der Nutzer eine individuelle Risikoanalyse, mit Angabe der erreichten Punkte in jeder Kategorie. Das

Ergebnis wird als Ampel (rot-gelb-grün, je nach erreichtem Wert) dargestellt. Zusätzlich erhält der Nutzer als Ergebnis der Abfrage weitere Optionen: in einer Optimierungsanalyse stehen kurze fachliche Erläuterungen. Und mit der To Do-Liste werden passende Massnahmenvorschläge ausgegeben. So stehen betriebsindividuell generierte Ergebnislisten und Verbesserungsvorschläge zur Verfügung. Die SUISAG wird die ASP-Risikoampel künftig in ihre Beratung integrieren. Sie steht SGD-Betrieben über ihren SUISAG-Account zur Verfügung. Weiterhin ist die Risikoampel auch auf den Seiten der Universität Vechta unter https://www.risikoampel.uni-vechta.de abrufbar.

### PPA: Êtes-vous bien préparé? Un nouvel outil en ligne fournit des réponses

La peste porcine africaine (PPA) se rapproche de plus en plus. Pour permettre aux détenteurs de porcs d'analyser systématiquement le risque d'introduction de la PPA dans leurs troupeaux, l'Université de Vechta et SUISAG ont mis au point un outil de conseil aux détenteurs d'animaux et l'ont présenté au public le 1er septembre dernier.

«On n'attrape pas la peste porcine, on va la chercher» - cette déclaration est particulièrement vraie pour l'ASP. En tant que virus «lourd», l'agent pathogène ne peut par exemple pas infecter les porcs domestiques par l'air mais seulement par transmission directe. Le principal facteur de risque est actuellement considéré comme étant l'homme. Le risque d'entrée dans un troupeau peut donc être efficacement réduit par des mesures de protection efficaces. A qui doit-on alors prendre garde? Le «feu de signalisation risque PPA», un nouvel outil en ligne gratuit, a été développé à l'Université de Vechta. Il aide les détenteurs de porcs à vérifier la biosécurité sur leur exploitation. En collaboration avec SUISAG et avec le soutien de 33 experts de toute la Suisse ainsi que d'autres scientifiques, notamment de l'Institut Friedrich-Loeffler, le feu de signalisation risque PPA Suisse a été développé cette année sous la direction du Dr Maria Gellermann et du Dr Stefanie Klausmann. Le 1er septembre, le feu de signalisation risque PPA Suisse sera présenté au public lors d'une conférence d'experts. Contrairement à d'autres épizooties, la PPA menace de devenir endémique dans la

population européenne de sangliers (cas fréquents dans une région) et menace donc de devenir un défi à long terme pour la filière. C'est pourquoi l'équipe d'experts à large base s'est concentrée sur les caractéristiques du virus PPA et la protection contre son introduction lors de la formulation et de la pondération des différentes questions et réponses. Le virus PPA est spécialisé dans la transmission sanguine et a besoin d'un porteur actif (vecteur) pour pénétrer dans un troupeau de porcs. Il survit très longtemps dans l'environnement ainsi que dans les aliments non chauffés et les déchets alimentaires, mais en tant que virus enveloppé, il peut être relativement bien désinfecté.

L'évaluation des risques en ligne gratuite a été développée pour évaluer la situation sur les exploitations du point de vue de la biosécurité par rapport à une entrée de la PPA et pour apporter des améliorations, soit indépendamment, soit avec le SSP, le vétérinaire du troupeau ou un conseiller. Des experts de tous les domaines de la production porcine, du conseil, des autorités vétérinaires et de la science ont préparé et évalué les recommandations actuelles sur la PPA pour les détenteurs d'animaux. Un accent particulier a été mis sur la prise en compte des méthodes de production suisses. La circulation des personnes sur l'exploitation est également examinée, ainsi que la manipulation des carcasses, le contact avec les chasseurs ou avec les zones à risque du PPA.

#### Voici comment fonctionne le test en ligne de la biosécurité sur votre exploitation

Il faut environ une heure pour répondre au questionnaire du feu de signalisation risque PPA. Il commence par de brèves questions sur votre canton, la taille de l'exploitation et le type de production (par exemple, exploitation de mise bas, système fermé ou engraissement). Ensuite, selon le type d'exploitation, il faut répondre à un maximum de 118 questions à choix multiples dans les trois domaines de *la situation de l'exploitation, de la protection de la porcherie* et *des processus de travail*.

Le questionnaire commence dans la première partie par des questions sur la situation de l'exploitation, les conditions liées aux bâtiments, l'accès à la zone et la densité de sangliers dans la région. La deuxième partie se poursuit avec les mesures concrètes de protection telles que les sas d'hygiène et les vêtements de protection. Enfin, la troisième partie traite des processus de travail sur l'exploitation agricole: Comment est organisée la circulation dans les locaux, par exemple le transport des animaux, les livrai-

PRODUKTION / PRODUCTION

sons de fourrages, l'élimination des carcasses? Des questions sur l'élimination du lisier et du fumier sont également posées. L'outil d'interrogation se termine par sept questions sur le nettoyage, la désinfection et la lutte contre les parasites, avant que vous ne receviez immédiatement une évaluation du résultat de la requête. Le résultat global de la requête apparaît à la fin d'une page sous la forme d'une analyse des risques et est indiqué en pourcentage atteint pour chaque catégorie. La présentation des résultats dans les couleurs des feux de circulation (rouge-jaune-vert) permet une orientation rapide.

## Comment l'exploitation peut-elle utiliser le résultat?

Sur la base des réponses individuelles, une analyse d'optimisation individuelle peut être téléchargée. Elle contient des explications techniques et de précieux conseils pour la mise en œuvre. Par exemple, comment faire face au risque particulier posé par les véhicules de transport d'animaux et comment désinfecter efficacement contre le virus PPA.

Enfin, des mesures concrètes appropriées sont proposées dans une *liste de tâches*. La particularité de la chose: les mesures sont classées par ordre de priorité.

## Prendre des précautions en période de risque d'épizootie accru

À l'avenir, SUISAG intégrera le feu de signalisation risque PPA dans ses services de conseil. Il sera accessible aux exploitations SSP via leur compte SUISAG après leur inscription sur www.suisag.ch. (Cliquer sur le feu de signalisation risque PPA dans «Vos outils»). le feu de signalisation est également disponible de manière anonyme et gratuite sur le site web de l'Université de Vechta à l'adresse https://www.risikoampel.uni-vechta.de.

#### Voix de la pratique

«Le feu de signalisation risque PPA est un signal d'alarme, nous devons être prudents et protéger nos animaux d'une épidémie de PPA (pas seulement de PPA) ... La biosécurité doit également être synonyme de qualité, et pas seulement de bon marché ou de faire des économies. À l'avenir, l'origine des produits que nous souhaitons utiliser en détention porcine devrait toujours être liée à l'idée de biosécurité.» Thomas Kempf, producteur de porcelets d'engraissement

«Une question se pose: dans quelle mesure chaque exploitant agricole prend-il au sérieux la biosécurité? Comment mettre en œuvre la biosécurité de manière optimale en fonction de la localisation de l'exploitation, du type de porcherie (porcheries labellisées avec aires de sortie), ou avec des porcheries compactes dues à des conversions ou de nouveaux bâtiments? Je trouve que les conseils extérieurs, éventuellement de la part du SSP, sont utiles». Susanne Betscher, responsable de l'exploitation de l'élevage de porcs Wiggerhof